

# 2

# Andreas Gryphius

1616-1664



 AUDIO  
MP3 10

 POWERPOINT

 MIND MAP

## Leben

- › Andreas Gryphius wurde 1616 in **Glogau** (Schlesien) geboren. Er **erlebte den Dreißigjährigen Krieg** als Jugendlicher.
- › Im Jahre 1637 veröffentlichte er, im Alter von 21 Jahren, seine berühmten *Lissaer Sonette*. Ab 1650 arbeitete er als Rechtsberater<sup>1</sup> in Glogau.
- › 1662 wurde Gryphius in die *Fruchtbringende Gesellschaft* aufgenommen.
- › 1664 starb er in Glogau.
- › Zu seinen Hauptwerken gehören die **Sonette** *Es ist alles eitel* (1637), *Der Abend* (1650) und *Tränen in schwerer Krankheit* (1663).

## *Es ist alles eitel*

### Einführung

- › Gryphius' Leben war durch Tod und Zerstörung des Dreißigjährigen Kriegs geprägt<sup>2</sup> und das spiegelt sich in seinen Gedichten wider<sup>3</sup>.
- › Im gesamten Werk von Gryphius findet man:
  - **barocke Motive**, wie die **Vergänglichkeit** alles Irdischen (*Vanitas*), das Leid der Welt und **Memento mori**;
  - rhetorische Figuren und Synonyme.

1. **der Rechtsberater:**  
consulente  
legale
2. **prägen:**  
influenzare  
profondamente
3. **sich widerspiegeln:**  
rispecchiarsi



- › Sebastian Stoskopff, *Vanitas*, 1630.

1. **Eitelkeit:**  
vanità
2. **reißt ... ein:**  
distrugge
3. **Wiese:** prato
4. **Schäferskind:**  
figlio del  
pastore
5. **Herden:** greggi
6. **prächtig  
blüht:** fastoso  
fiorisce
7. **zertreten:**  
calpestare
8. **pocht und  
trotzt:**  
presume tanto  
e si vanta
9. **Erz:** minerale
10. **Beschwerden:**  
lamenti

### Kommentar zum Gedicht *Es ist alles eitel*

- › Dieses Sonnet wurde im Jahre 1663 veröffentlicht und ist eines der berühmtesten der Barockzeit.
- › Der Dichter wendet sich an den Leser. Er sagt, dass jeder sich über die irdischen Dinge erheben soll. Was die Menschen im Laufe ihres Lebens machen und erfahren, sollen sie nicht so wichtig nehmen. Das Leben auf der Erde ist weniger wichtig als das Leben im Jenseits. Die Menschen wollen jedoch nicht akzeptieren, dass sie sterblich sind.

### Auszug

#### aus *Es ist alles eitel*

Du siehst, wohin du siehst nur Eitelkeit<sup>1</sup> auf Erden.  
Was dieser heute baut, reißt jener morgen ein<sup>2</sup>:  
Wo jetztund Städte stehn, wird eine Wiese<sup>3</sup> sein,  
Auf der ein Schäferskind<sup>4</sup> wird spielen mit den Herden<sup>5</sup>.

Was jetztund prächtig blüht<sup>6</sup>, soll bald zertreten werden<sup>7</sup>.  
Was jetzt so pocht und trotzt<sup>8</sup>, ist morgen Asch und Bein,  
Nichts ist, das ewig sei, kein Erz<sup>9</sup>, kein Marmorstein.  
Jetzt lacht das Glück uns an, bald donnern die Beschwerden<sup>10</sup>.

### ( ÜBUNGEN )

#### 1 Richtig oder falsch?

- |   |     |
|---|-----|
| 1 Gryphius war Schweizer.   | R F |
| 2 Er war Berufsdichter.   | R F |
| 3 Seine Gedichte werden in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts veröffentlicht. | R F |

#### 2 Wähle die richtige Alternative.

- 1 Die Hauptthemen von Gryphius' Gedichten sind ...
  - A Tod und Vergänglichkeit.
  - B Krieg und Frieden.
  - C Liebe und Freundschaft.
- 2 Zu den wichtigsten Elementen seiner Gedichte zählen ...
  - A rhetorische Figuren.
  - B lustige Elemente.
  - C Sprüche des Volkes.